

Falke, Gustav: Sie drängen nach oben (1884)

1 Sie drängen nach oben,
2 Die lange geduckt,
3 Das Haupt erhoben
4 Wird aufgemuckt;
5 Wollen auch was haben
6 Von der Welt Gaben.
7 Habt lange genug allein gezecht,
8 Den Wein verteilt mehr schlecht als recht.
9 Zögernd erst, doch mählich frecher
10 Tappen sie nach eurem Becher,
11 Mit groben Fäusten und wenig eben.
12 Hättet willig ihr gegeben,
13 Das Tischtuch wäre geblieben rein.
14 Nun wird verschüttet viel edler Wein,
15 Vieles verderbt,
16 Wie Blut gefärbt.

(Textopus: Sie drängen nach oben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66021>)